



KOMMENTAR



Paradox

Pascal Schmitt  
zur Corona-Lage in den Kliniken

pascal.schmitt@wm.de

Wir feiern Winzerfest. Planen eine Fernreise nach der anderen. Statten den Zeiten auf den Oktoberfesten in der Region einen Besuch ab. Gehen Einkaufen, ohne gleich hektisch ans Auto zu hetzen, wenn wir die Maske vergessen haben. Und selbst in Schulen und Kitas ist von Panik keine Spur mehr, wenn bei Lehrern, Erziehern, Schülern oder Kindern ein positives Test-Ergebnis vorliegt. Vierterorts herrscht wieder weitestgehende Normalität. Gut und richtig so, angesichts dessen, dass in den meisten Fällen zumindest derzeit Covid einer Erkältung oder leichten Grippe gleichkommt. Was das gesellschaftliche Leben angeht, hat der Gesetzgeber reagiert, gar reagieren müssen. Vom Vor-Corona-Alltag weit entfernt ist man aber nach wie vor in den Kliniken. Die Sicherheitsauflagen werden eher mehr als weniger. Den Preis zahlen Klinikpersonal und Patienten gleichermaßen. Letztlich aber die Gesellschaft im Ganzen, wenn die Kliniken weiter durch die Auflagen ausgebremst werden und der Gesetzgeber nichts gegen die finanzielle Schieflage der Häuser unternimmt. Und dann sind da eben noch diejenigen, für die das Virus weiter eine Gefahr darstellt. Deren Schutz ist weiterhin wichtig. Die Entscheidung, den Vortrag zu vertragen, die Normalität noch etwas aufzuschieben, richtig. Dass in den Kliniken weiter Auflagen gelten wie zu Beginn der Pandemie, ist hingegen einfach nur paradox.

# Corona hat Klinik weiter fest im Griff

DRK Krankenhaus sagt Bürgerveranstaltung wegen Infektionsgefahr ab und fühlt sich an Herbst 2021 erinnert

Von Pascal Schmitt

ALZEY. Es hätte ein Schritt hin zu etwas mehr Normalität werden sollen. So, wie sie außerhalb der Mauern des DRK Krankenhauses schon längst wieder gegeben ist. Doch die Bürgerveranstaltung „Gesunder Schlaf“ am kommenden Mittwoch ist verschoben. Wegen Corona. Und das zur absoluten Unzeit, wie Dr. Frank Hennekes erklärt. Denn gerade durch die Pandemie hat die Schlafmedizin eine ganz neue Relevanz erlangt.

Der letzte medizinische Fachvortrag im DRK Krankenhaus für Bürger? Er fand 2019 statt. Seit das Virus grassiert, war an Vorträgen für Betroffene nicht zu denken. Zu hoch das Risiko für Besucher, Mitarbeiter und Patienten, sich zu infizieren. Mit dem Vortrag zur Schlafmedizin wollte man einen neuen Anlauf starten. Und nicht ohne Grund, wie Hennekes – Chef des Alzeyer Schlaflabors – erklärt. Denn gerade durch die Pandemie sei das Thema Schlafen so relevant wie nie. Denn mit Schlafstörungen hätten seit Ausbruch der Pandemie deutlich mehr Menschen zu tun. Diabeteserkrankte und Patienten mit Atemaussetzern hätten zudem ein deutlich erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf. Hinzu kämen Long-Covid-Betroffene, die auch unter Schlafapnoe leiden können. „Hierauf aufmerksam zu machen, wäre wichtiger denn je“, urteilt der Experte für Schlafmedizin deshalb. Die Infoveranstaltung – sie hätte ein Baustein sein sollen, um auf die Problematik aufmerksam zu machen; für die Bedeutung einer frühen Indikation zu werben. „Es wäre schön gewesen, wenn die Veranstaltung stattgefunden hätte, aber es fühlte sich nicht richtig an“, erklärt Hennekes die Entscheidung.

Der Blick auf das Infektionsgeschehen lässt die Organisatoren an der Veranstaltung zweifeln. Sprunghaft seien die Zahlen angestiegen, berichtet der Ärztliche Direktor der Alzeyer



Von Normalität wie vor Corona ist man im DRK Krankenhaus noch weit entfernt.

Foto: pakalski-press/Axel Schmitt

Klinik, Dr. Alexander Frohmajer. Über Wochen habe Corona unter den Patienten kaum bis keine Rolle gespielt. Doch seit zwei Wochen stiegen die Zahlen wieder kontinuierlich. Die Kliniken – sie fühlen sich in die Zeit vom Herbst 2021 zurückversetzt. Und doch ist die Lage merklich anders.

Die Zahl der corona-positiven Patienten steige wieder, berichtet Frohmajer. Immer wieder weise der PCR-Test, der für alle stationär aufzunehmenden Patienten Pflicht ist, das Virus nach. Tendenz steigend. Am Donnerstag liegt die Sieben-Tage-Inzidenz landesweit bei 624,8. Im Landkreis mit 515,4 zwar deutlich darunter. Doch der Trend ist erkennbar. Corona trifft nun auch wieder vermehrt die Kliniken. Der Unterschied zum Vorjahr: Kaum einer werde wegen seiner Corona-Symptome eingewiesen, so Frohmajer. Bei geplanten

Operationen oder bei Notfallfällen, die nichts mit dem Virus an sich zu tun haben, würden die Patienten positiv auf das Virus getestet.

„Es wäre schön gewesen, wenn die Veranstaltung stattgefunden hätte, aber es fühlte sich nicht richtig an.“

Frank Hennekes,  
Chef des Alzeyer Schlaflabors

Viele, bei denen das Virus nachgewiesen werde, seien gar asymptomatisch, berichtet der Anästhesie-Chefarzt. Nicht nur Patienten, auch Mitarbeiter. An der Maschinerie und den Folgen, die losgetreten werden, wenn der Test positiv ausfällt, hat sich hingegen nichts geändert.

Quarantänen, Einzelzimmer, Mitarbeiter, die zwei Wochen ausfallen, wenn sie positiv getestet wurden – all das sei noch Alltag auf den Stationen der Klinik, sagt Frohmajer. Während das Virus an Schrecken verloren hat, gelten in den Kliniken immer noch die gesetzlichen Vorgaben, was den Umgang mit positiv getesteten Patienten und Mitarbeitern angeht. Die Folgen: Ein anhaltend dünner Personalkörper und fehlende Einnahmen durch Operationen und Co., die durch die Gesetzeslage entstünden. Ungeachtet des tatsächlichen Gesundheitszustands von Patienten und insbesondere Mitarbeitern. „Aus praktischer Sicht sind die Gesetze nicht mehr zeitgemäß“, sagt Frohmajer. Aber Vorgabe sei nun mal Vorgabe, ergänzt er.

Für Frank Hennekes ändert die allgemein gesunkene Gefahr durch das Virus an seiner

Haltung aber nichts. „Die Veranstaltung zu verschieben, ist die richtige Entscheidung“, sagt der Schlafmediziner. Denn die Betroffenen, die zur Expertenrunde für Schlafkrankheiten gekommen wären, hätten weiter ein erhöhtes Risiko für einen schweren Covid-Verlauf. „Es geht darum, Verantwortung zu übernehmen“, betont Hennekes. Denn ein „Spreader“ in der Runde würde reichen, damit andere Besucher ein Problem bekommen. Und dieses Risiko wollte man schlicht nicht eingehen. Im Frühjahr 2023 soll die Bürgerveranstaltung „Gesunder Schlaf“ nachgeholt werden. Denn während außerhalb der Kliniken vielerorts wieder weitestgehend Normalität herrscht, die Pandemie deutlich an Schrecken verloren hat – die Stationen der Kliniken hat das Virus weiter fest im Griff.

► KOMMENTAR